

Konzert im Theater am Wall, Warendorf

13. Januar 2011 – Westfälische Nachrichten

Inspirierender Jazz der Extraklasse



Jazz pur: Der Saxophonist Gerd Dudek, der Bassist Ali Haurand und der Pianist Rob van den Broeck gehören seit Jahrzehnten zur ersten Garde der Jazz-Instrumentalisten - im Theater am Wall begeisterten sie. Foto: (Engels)

Warendorf - The European Jazz Trio: Beim Jazz im Theater am Wall erlebten die zahlreichen Jazzfreunde drei ältere Herren, die mit ungebrochener Spielfreude und Leidenschaft meisterhafte Musik präsentierten. Der Saxophonist Gerd Dudek, der Bassist Ali Haurand und der Pianist Rob van den Broeck gehören seit Jahrzehnten zur ersten Garde der Jazz-Instrumentalisten.

Das Trio ist gemeinsam im „European Jazz Ensemble“ gereift, mit den Jahren hat sich ihr Zusammenspiel zu einer innigen Symbiose entwickelt. Diese Selbstverständlichkeit im musikalischen Dialog prägte auch das Konzert, das von abstrakter Schönheit und spirituellen Improvisationen geprägt war. Für die Jazzreihe im Theater am Wall war dieses Konzert wohl einer der ganz großen Höhepunkte.

Mit seiner sympathischen Art moderierte Ali Haurand, erzählte unterhaltsam Anekdoten aus dem gemeinsamen Werdegang. Das Trio hat den Jazz beeinflusst wie wenige ihrer Kollegen, präsentierten in ihrem Spiel eine an Freiheit und Ideenreichtum überreiche Musizierkunst.

Bei Eigenkompositionen wie dem „Pulque“ von Ali Haurand oder inspirierenden Standard-Balladen wie „My one and only Love“ spürte man gleichermaßen Anklänge an Interpretationen von Grant Green, Chick Corea und John Coltrane. Aber das „European Jazz Trio“ ging in seiner innovativen Spielweise weit über deren Ansätze hinaus. „Rosmary´s Baby“ von Krzysztof Komeda war für die Zuhörer so inspirierend, dass sich viele in der Pause die CD des Trios kauften.

Mit klangmalerischen Mitteln spielten sich die drei Musiker die Melodiebögen zu, nahmen die jeweiligen markanten Improvisationsmuster auf und entwickelten sie dann weiter. Die Zuschauer konnten sich treiben lassen im Fluss der Musik, die trotzdem Überraschungen in ihrer Entwicklung bot.

Rob van den Broeck zeigte sich als virtuoser Spieler, der seine technischen Möglichkeiten zwar ausreizt, sie aber immer in den Dienst der Musik stellt. Bei der stimmungsvollen „Ballad for W.L.“ des tschechischen Flötisten Jiri Stivin zeigte er sehr transparent einen tiefen Einblick in sein Denken und Fühlen.

Die leisen Zwischentöne und differenzierten Klangfarben entführten die Gäste im Theater am Wall in eine Welt voller Fantasie und Kreativität. Bassist Ali Haurand zeigte sich als ganz reifer Komponist, sein „De Vita“ hatte eine autobiografische Musiksprache. Für das Publikum wird dieser Abend sicherlich ein unvergessliches Erlebnis bleiben, für den Jazz in Warendorf ein ganz besonderer künstlerischer Höhepunkt.

VON **AXEL ENGELS**